

### Güllefahren: Darf ich oder darf ich nicht?

Ein Reizthema auf den Höfen in den Anfängen dieses Jahres ist die Gülle- bzw. Mistausbringung. Auf vielen Höfen ist das Güllelager voll und die Witterungsbedingungen waren im Februar an sich perfekt, um bodenschonend den Wirtschaftsdünger auszubringen. Jeder Landwirt weiß, welche Vorteile er von einer rechtzeitigen Ausbringung der Gülle auf Grünland hat. Nur warum wurde das Güllefahren zum Reizthema? Den Anfang dieser Problematik findet man im vergangenen Herbst. In der Praxis wichen die Maßnahmen der Herbstdüngung zu sehr von den Vorschriften des § 4 der Düngeverordnung ab. Das hatte zur Folge, dass zum Teil auf eine Herbstdüngung mit Gülle und Mist verzichtet wurde, um den Vorschriften der Düngeverordnung Genüge zu tun. Mit Ablauf der Sperrfrist am 01.02.2013 standen die ersten Güllewagen in den Startlöchern, um Lagerplatz auf den Betrieben zu schaffen. Jedoch erwies sich die Witterung als problematisch. In der Düngeverordnung § 3 Abs. 5 heißt es, dass Düngemittel mit wesentlichen Nährstoffgehalten (dies gilt auch für Mist) nicht ausgebracht werden dürfen, wenn der Boden überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder durchgängig höher als fünf Zentimeter mit Schnee bedeckt ist. Die Wetterprognosen hinsichtlich der Auftautiefen bei gefrorenen Böden waren meist nicht zutreffend. Obwohl keine Auftautiefe angesagt wurde, tauten die Böden tatsächlich im Tagesverlauf an. Man hätte also Güllefahren dürfen. Zu der Witterungsunsicherheit kam noch ein zweiter Unsicherheitsfaktor hinzu – der allgemeine Bürger. Aufgefordert durch Medien und Behörden kam es vermehrt zu Anzeigen gegen die Landwirte. Ein Umstand, der scharf vom Bauernverband kritisiert wurde.

Welche Schlussfolgerung sollte nun der einzelne Hof aus dem zurückliegenden halben Jahr ziehen?

#### **1. Effizientes Wirtschaftsdüngermanagement**

Vor dem Hintergrund der Novellierung der Düngeverordnung und der bevorstehenden Veränderungen im Wasserhaushaltsgesetz, sowie im Landeswassergesetz sollte jeder Hof sein Wirtschaftsdüngermanagement überprüfen. Dabei sollte ein Augenmerk auf Lagerkapazität, Ausbringtechnik und Ausbringzeitpunkte gelegt werden.

#### **2. Öffentlichkeitsarbeit**

Der Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein hat es vorgemacht. Mit einer Webcam im Sauenstall gewährt er jedem Einblick in die tägliche Arbeit auf seinem Betrieb. Es müssen die Höfe wieder dem Bürger geöffnet werden. Dadurch kann die Distanz zwischen Bürger und der modernen Landwirtschaft abgebaut werden.

#### **3. Freiwilligkeit und Mithilfe**

Die letzten Wochen haben es gezeigt. Es kommt mehr und mehr Fachrecht auf die Höfe zu, das dann starr für alle Höfe gilt. In Planung sind derzeit Knickschutzmaßnahmen, Veränderung des Baugesetzbuchs, Novellierung Düngeverordnung, Veränderung im Wasserhaushaltsgesetz sowie im Landeswassergesetz und vieles mehr. Um schärfere gesetzliche Vorschriften zu verhindern, sollte die Landwirtschaft akzeptable gesetzliche Forderungen freiwillig erfüllen. Die freiwillige Beachtung dieser Forderungen tut einerseits dem Image der Landwirtschaft gut und ermöglicht andererseits mehr sanktionsfreie Spielräume für Härte- und Ausnahmefälle.

# Hausbank für die Region



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

## Unsere Filialen:

**Elmshorn:** Königstr. 17; Hebbelplatz 2; Koppeldamm 48

**Norderstedt:** Marktplatz 7-9; Moorbek-Passage

**Barmstedt:** Küsterkamp 1

**Glückstadt:** Am Fleth 48-50

**Hörnerkirchen:** Kirchenstraße 3

**Horst:** Heisterender Weg 7

**Quickborn:** Dorotheenstraße 5

**Wilster:** Am Markt 19

**VOLKSBANK**  
**ELMSHORN**





## Mitteilungen des Kreisbauernverbandes Pinneberg

### Kreisbauerntag 2013 – Lars Kuhlmann richtet klare Worte an den Minister Dr. R. Habeck

Am 15. Januar 2013 veranstaltete der Kreisbauernverband Pinneberg den Kreisbauerntag für seine Mitglieder und Ehrengäste. Die gut besuchte Veranstaltung mit ca. 300 Gästen fand im Gartenbauzentrum zu Ellerhoop statt. Als Hauptredner geladen war Minister Dr. Robert Habeck (Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein). Eröffnet wurde der Abend durch den Kreisvorsitzenden des Kreisbauernverbandes Pinneberg Lars Kuhlmann. In seiner Ansprache machte Lars Kuhlmann deutlich, wo den Landwirten im Kreis Pinneberg der Schuh drückt. Hervorzuheben ist hier vor allen Dingen der Knickschutz. Der Kreis Pinneberg hat ein sehr enges Knicknetz und würde durch die neu angedachten Knickschutzvorschriften besonders getroffen. Weiter sprach Lars Kuhlmann auch den Flächenverbrauch an. Auf dem Kreis Pinneberg lastet ein besonders großer Siedlungsdruck. Die Ausgleichsflächen für den Siedlungsbau bedeuten Flächenkonkurrenz für die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Auch die geplanten Veränderungen im Bereich Gewässerschutz bzw. Verwendung des Wirtschaftsdüngers (Düngeverordnung) sprach Kuhlmann an. Der Kreis Pinneberg ist durch seine intensive Tierhaltung geprägt, in der viel Wirtschaftsdünger entsteht. Hier erwartete Kuhlmann Antworten von Minister Habeck – auf was sich die Landwirte dort in Zukunft einzustellen haben? Auch sprach Herr Kuhlmann das Bauen im Außenbereich an. In diesem Zusammenhang stellte Kuhlmann die Forderung auf, dass sich die Landwirtschaft auch in Zukunft im Außenbereich weiterentwickeln muss. Hierfür wird die Privilegierung benötigt – wird die Privilegierung eingeschränkt, so stellt dies ein Weiterentwicklungshemmnis für die Landwirtschaft dar. Hinsichtlich der neu anstehenden Gesetze, Verordnungen oder Erlasse seitens des Landes Schleswig-Holstein warnte Kuhlmann davor, dass dies den Strukturwandel forcieren würde.

Nach der Ansprache durch Kuhlmann bekamen die Grußwortredner Kreispräsident Burkhard E. Tiemann, Probst Thomas Drope und die Vorsitzende des Kreislandfrauenverbandes Pinneberg Maren Ahrens das Wort. Nachdem die Grußworte abgehalten waren, wurden die Landwirte Hans-Jürgen Haß aus Seester, Hermann Ahrens aus Tangstedt, Kai Ladiges aus Holm, Holger Kühl aus Langeln, Ernst Maack aus Prisdorf, Johann Wulff aus Haselau, Bernd Bornholdt aus Bullenkühlen, Klaus-Albert Dieckmann aus Kl. Offenseth-Sparrieshoop, Dierk von Drathen aus Seestermühe, Jürgen Glißmann aus Kölln-Reisiek, Jürgen Langeloh aus Ellerbek, Jürgen Pein aus Appen und Andreas Welling aus Brande-Hörnerkirchen mit der silbernen Ehrennadel des Bauernverbandes durch Lars Kuhlmann und den Präsidenten Werner Schwarz geehrt. Alle vorgenannten Landwirte erhielten die silberne Ehrennadel des Bauernverbandes für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten im Bauernverband Schleswig-Holstein. Weiter wurde der ehemalige Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes Pinneberg Jochen Schmidt mit der silbernen Ehrennadel mit Eichenlaub ausgezeichnet. Diese erhielt er für seine

herausragenden Leistungen während seiner fast vierzigjährigen Tätigkeit für den Kreisbauernverband Pinneberg.

Herr Minister Dr. Robert Habeck hielt im Anschluss seinen Vortrag zu den „Perspektiven der Landwirtschaft im Kreis Pinneberg – alles Grün“? Dabei arbeitete Herr Minister Habeck in seinem Vortrag hauptsächlich heraus, dass es seine Aufgabe ist, das Dreieck bzw. Spannungsfeld zwischen Umwelt, Landwirtschaft und Energiewende auszubalancieren. Der ländliche Raum befindet sich im stetigen Wandel und diesen Wandel muss er als Minister begleiten. Zum Ausdruck brachte Minister Habeck auch, dass sein Ministerium ein allumfassendes Ministerium wäre. Bis auf das Thema Straßenbau würde er mit allen Themen konfrontiert werden, die Schleswig-Holstein prägen. Um den Wandel im ländlichen Raum zu begleiten, müssen auch Weichen gestellt werden. Dazu gehört es aus der Sicht des Ministers auch, dass Kontrollen verschärft werden – z.B. zur Einhaltung der Düngeverordnung –, ein neuer Knickschutzverordnung eingeführt wird und/oder der Gewässerschutzstreifen zwischen landwirtschaftlichen Flächen und Gewässern erster und zweiter Ordnung entstehen sollen. Mit dem Knickschutzverordnung möchte der Minister seinen Aufgaben hinsichtlich des Arten- und Naturschutzes nachkommen und mit dem Gewässerschutzstreifen sollen Nitrateinträge in Gewässer vermindert werden. Bevor sich der Minister einer ausgiebigen Diskussion zu den angesprochenen Themen stellte, appellierte er noch einmal an die Landwirte, dass sie die Perspektive ändern sollten, und zwar dahin, dass sie den Weg mit ihm zur Austeriarung des oben angesprochenen Dreiecks gehen.



Mit dem Schlusswort bedankte sich Lars Kuhlmann bei den Anwesenden und verteilte für die Hauptpersonen des Abends Geschenke. Verschenkt wurden Obstkörbe mit Erzeugnissen aus der Haseldorfer Marsch. In seinem Schlusswort warb Kuhlmann noch einmal dafür, dass der Bauernverband auf die Unterstützung seiner Mitglieder angewiesen ist. Nur wenn alle gemeinsam mit einer Stimme sprechen, kann diese Stimme seitens der Politik nicht übergangen werden. Hinsichtlich des drohenden zunehmenden Ordnungsrechts verwies Kuhlmann noch einmal auf das, was die moderne Landwirtschaft bisher geschaffen hat. Betriebe haben sich in den letzten Jahrzehnten stetig weiter entwickelt – mehr Tierwohl in den Ställen, verbessertes Wirtschaftsdüngermanagement, Erzeugung von transparenten und sicheren Lebensmitteln – und sie brauchen weiterhin Luft, um sich auch in Zukunft weiterentwickeln zu können. Ein vermehrtes Ordnungsrecht würde dem entgegenstehen.

Das Jahr 2013 begann ganz entspannt am 15. Januar mit dem Kreisbauerntag in Thiensen. U.a. sprach unsere Kreis-Vorsitzende Maren Ahrens Grußworte. Viele Ortsvorsitzende und LandFrauen waren auf dieser informativen und interessanten Veranstaltung anwesend.

Am 16. Januar 2013 fand die Vertreterinnen-Versammlung vom Land-Frauenverband Kreis Pinneberg e.V. in der Gaststätte Sibirien in Elmshorn statt. Maren Ahrens begrüßte alle anwesenden Vertreterinnen, die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt. Petra Poethke sprach Grußworte vom Landesverband und wies auf die Kernbotschaften der LandFrauen hin.

In der Rücksprache wurde noch einmal der KreisLandFrauenTag in Elmshorn erwähnt, der ein besonderes Ereignis war, hervorzuheben der humorvolle Beitrag von Referentin Maike Carls. Die Zwei-Tagesfahrt zum BundeslandFrauenTag nach Oldenburg und die Halbtagesfahrt des Landfrauenvereins Hörnerkirchen waren weitere Höhepunkte des Jahres.

Die Genehmigung der Jahresrechnung, die Entlastung des Vorstandes und auch eine Satzungsänderung wurden einstimmig angenommen.

Nächste Termine für die KreisLandFrauen sind eine Tagesveranstaltung am 13.04.2013 im Gemeindezentrum Klein-Nordende und eine Tagesfahrt am 12.06.2013 in Richtung Stade.

Heidi Kieselbach berichtete aus dem FAK Verbraucher- und Gesellschaftspolitik. Dort geht es um Nano-Technologie, ein sehr komplexes und kontrovers diskutiertes Thema, das noch sehr viel mehr Aufklärung in der Bevölkerung bedarf. Gertrud Engelbrecht berichtete vom Archiv-Kreis Molfsee. Der neue Bildband „Lebensbilder – Lebensmomente“ erschien zum Frühjahr und auch Bilder unserer KreisLandFrauen sind dabei. Der Aufruf in der Presse war erfolgreich und so macht es Mut zum neuen Thema. Es werden Bilder von der Aussteuer, Frauen in weißen oder schwarzen Brautkleidern und Tagebücher von Bräuten gesucht. Bitte bei Gertrud Engelbrecht oder den Vereinsvorsitzenden melden.

Am 22. Januar 2013 fand in der Gaststätte Sibirien eine Lesung mit Bauer Stührwoltd statt. Es war ein Dankeschön für alle LandFrauen des Kreises, die sich mit Kuchen backen an der Cafeteria der NORLA beteiligt hatten. Ein sehr launiger Abend, weil Herr Stührwoltd sofort die Damen mit in seinen Vortrag einbezog und außerdem Plattdeutsch sprach. Da klingen selbst schwierige Ereignisse noch humorvoll.



Als neue Vorstandsmitglieder in den Vereinen können wir Ingrid Vollert für das Dreier-Team in Barmstedt begrüßen. In Hörnerkirchen gab es umfassende Wahlen, Petra Poethke wurde 1. Vorsitzende, Angelika Hachmann 1. stellv. Vorsitzende. In Klein Nordende wurde Martina Kleinwort 1. Vorsitzende und Heidi Kleinwort stellv. Vorsitzende. Maren Ahrens überreichte an folgende LandFrauen die Silberne Biene mit Schleswig-Holsteinfarben für langjährige Vorstandsarbeit: Barbara Büttner / Klein Nordende, Trienke Hachmann / Barmstedt, Brunhilde Vagt / Hörnerkirchen.



Für den Terminkalender möchten wir auf den 15. Mai 2013 hinweisen. Dann findet ab 14.30 Uhr in den Holstenhallen Neumünster der LandesLandFrauenTag statt. Gastredner ist in diesem Jahr Prof. Dr. Christian Pfeiffer zu dem Thema: „Coole Kerlchen in der Klemme. Wie fördern wir unsere Söhne.“ Karten bitte vorher über die Vereine bestellen.

## Warnsholz GmbH & Co. KG

### ALTAUTOENTSORGUNG

Recycling seit 95 Jahren

**Wir kaufen:** Schrott und Blech,  
Alte Landmaschinen,  
Metalle wie Kupfer, Zink, Alu,  
Blei, Messing usw.

### Kostenlose Containergestellung in allen Größen ab 1 t

**Annahmezeiten:**  
Montag – Donnerstag 7.30 - 12.00 Uhr  
13.00 - 16.30 Uhr  
Freitag bis 15.00 Uhr

Sie erreichen uns über die alte B 5 im Industriegebiet Nord III zwischen Sibirien und Hahnenkamp.

**Robert-Bosch-Straße 8 · 25335 Elmshorn**  
**Telefon 0 41 21 - 5 00 71**  
**eMail: info@warnsholz.de · www.warnsholz.de**



## Mitteilungen des Kreisbauernverbandes Steinburg

### Junghennen

1a Qualität – ganzjährig –  
frei Haus

**Knebusch – Hermannshöhe**

25548 Kellinghusen

Telefon: 0 48 22 – 22 16

### Kreisbauerntag 2013

Selten war der Saal des Colosseums in Wilster bei einem Kreisbauerntag so gut gefüllt. Sicher war ein wichtiger Grund der mit Spannung erwartete Vortrag des neuen Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes sowie die Ausführungen des Kreisvorsitzenden und des Präsidenten des Bauernverbandes Schleswig-Holstein. Die beiden letzteren haben brisante Themen, etwa der Umgang mit den Behörden die öffentliche Diskussion um Tier-, Knick- und Wasserschutz sowie die Anforderungen beim Gülle-Management angesprochen. Bei all diesen Themenfeldern ist der Bauernverband im Dialog mit der Politik und der Verwaltung, um überzogene Auflagen und Benachteiligungen der Landwirtschaft soweit wie möglich zu verhindern.

Danach hat Thies Magens aus Kollmar aus der Perspektive eines Junglandwirts nochmal daran erinnert, welche Rahmenbedingungen er für eine zukunftsfähige Entwicklung der Landwirtschaft erwartet. Das Umfeld muss so gestaltet sein, dass die Bauern in dieser Region keine Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Regionen in Deutschland aber auch EU-weit erfahren. Am Herzen liegen ihm auch eine qualifizierte Ausbildung des jungen Nachwuchses und eine faire Chance für alle, die an diesem Beruf Interesse haben.

In freier Rede hat anschließend der Präsident des DBV über eine Stunde einen großen Bogen über viele wichtige und aktuelle Themen in und für die Landwirtschaft geschlagen. Wichtig ist ihm vor allem die in der Landwirtschaft über Generationen gelebte und verinnerlichte Nachhaltigkeit im Denken und Handeln der Bauern. Bei aller Diversität sind jedoch auch die Solidarität und der Zusammenhalt aller Bauern wichtig, um ihre gemeinsamen Interessen innerhalb der Gesellschaft besser vertreten und durchsetzen zu können. Nach dem Vorbild des Schleswig-Holsteinischen Präsidenten Schwarz sollen Landwirte die Öffentlichkeit und den Verbraucher vermehrt über das wahre Bild der heutigen Landwirtschaft informieren, um die nach wie vor mehrheitlich bestehenden romantisierenden Vorstellungen der Menschen an die tatsächlichen Gegebenheiten einer zukunftsgerichteten Landwirtschaft anzunähern. Trotz der immer stärkeren Reglementierungen und Dokumentationspflichten übt die große Mehrzahl der Bauern ihren Beruf mit Freude, Herzblut und wirtschaftlichem Erfolg aus. Es wird zunehmend wichtiger, dass Landwirte sich gesellschaftspolitisch und öffentlich engagieren, um die Bevölkerung zu informieren und nachteilige Entwicklungen zu beschränken oder abzuwenden.

### Stiftung Naturschutz stellt 10.000 Euro für buntes Grünland bereit: „Blühendes Steinburg“ wird zur Erfolgsstory

Das Projekt „Blühendes Steinburg“ geht nach sechs erfolgreichen Jahren in die siebte Runde. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Kreisbauernverband Steinburg wollen Landwirte damit ermuntern, auf ihren landwirtschaftlichen genutzten Wiesen die Artenvielfalt zu erhalten oder zu fördern. Auch dieses Jahr stellen die Projektpartner wieder Prämien in Höhe von insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung und rufen Landwirte dazu auf, extensives Grünland im Kreis Steinburg, auf dem gefährdete Pflanzen – so genannte „Kennarten“ – blühen, zu melden. Dazu gehören zahlreiche seltene Pflanzen, unter anderem Sumpfdotterblume, Kuckuckslichtnelke oder Schafgarbe und Ruchgras. Sie alle sind durch die Intensivierung der Landwirtschaft stark zurückgegangen oder örtlich verschwunden.

Bewirtschaftungsauflagen gibt es nicht – was zählt, ist der Erfolg. Dieser wird wie folgt ermittelt: Über die Wiese wird eine Diagonale gelegt und dann in drei gleichlange Abschnitte unterteilt und abgelaufen. Pro Abschnitt werden alle Pflanzenarten einer Kennartenliste notiert. Zwei Prämienstufen gibt es: Werden in jedem Abschnitt der Diagonalen mindestens vier der gewünschten Arten gefunden, dann ist die erste Prämienstufe erreicht. Bei mindestens sechs Kennarten pro Abschnitt wird der Landwirt mit der zweiten Prämienstufe belohnt. Die Höhe der Förderung in den beiden Prämienstufen wird nicht vorgegeben, sie wird vielmehr in einem Bieterverfahren ermittelt.

Im vergangenen Jahr beteiligten sich 16 Landwirte mit 56 Schlägen (160 Hektar) an der Aktion. Davon waren 4 Hektar nicht förderungsfähig, 107 Hektar erreichten die erste Prämienstufe, 49 Hektar die zweite Prämienstufe.

Interessierte Landwirte können bis zum 17. April 2013 ihr Angebot bei der Stiftung Naturschutz einreichen. Flächen, auf denen eine Ausgleichsverpflichtung liegt, die im Eigentum der öffentlichen Hand sind oder für die ein Vertrag mit dem Landwirtschaftsministerium über Vertragsnaturschutz abgeschlossen wurde, sind vom Bieterverfahren ausgeschlossen. Ein Faltblatt mit anschaulichen Grafiken und Fotos erklärt, auf welche Pflanzen es ankommt und wie sich der Landwirt für das Artenschutzprojekt bewerben kann. Es kann bei der Stiftung Naturschutz im Internet unter [www.stiftungsland.de](http://www.stiftungsland.de) heruntergeladen werden. Sowohl das Faltblatt wie auch der Bieterdruck sind auch in der Geschäftsstelle Nordoe erhältlich.

### Vermögen sichern, Finanzierung optimieren

Liquiditätsprobleme, Schulden bei Ihren Futtermittellieferanten, hohe Kontoüberziehungen?

Möchten Sie - für Sie kostenfrei- Flächen verpachten oder verkaufen? Zögern Sie nicht, uns anzurufen, wir helfen Ihnen schnell und unbürokratisch und unterstützen Sie bei allen Verhandlungen mit Ihren Banken und Geschäftspartnern

**Göttsche Wirtschaftsberatung GmbH**  
**Willi Göttsche-Dipl.Bankbetriebswirt ADG**

25581 Hennstedt 04877 / 400 oder 0173 / 6 41 34 68  
[www.willi-goettsche.de](http://www.willi-goettsche.de)

# Weizen und Roggen ...

Der kurze Weg  
zur Veredlung !



## Rudolf Rusch

Mühlenwerke-Kornbrennerei

Hafenstr. 25

25524 Itzehoe

Tel. 04821 - 77 07 25



### Ergebnisse der Wahlen im Kreisbauernverband 2012

Nachdem wir bereits in der letzten Ausgabe unseres Bauernbriefes die Ergebnisse der Wahlen auf Orts- und Bezirksebene bekannt gegeben haben, möchten wir Ihnen hier das Ergebnis der Wahlen zum Kreisvorstand vorstellen.

Wir bisher auch wird die Vorstandsarbeit unseres Kreisbauernverbandes grundsätzlich im Rahmen des erweiterten Vorstandes durchgeführt. Der erweiterte Vorstand besteht aus den Vorsitzenden unserer zehn Bezirke im Kreis. Der Vorstand wurde am 18. Dezember 2012 auf unserer letzten Kreishauptausschusssitzung gewählt.

Zum Kreisvorsitzenden wurde Peter Lüschoe aus Huje wieder gewählt, zum 1. Stellvertreter Rolf Schuldt aus Süderau und zum 2. Stellvertreter Gerd Vock aus Itzehoe. Die weiteren Bezirksvorsitzenden Nico Hellerich, Martin Horstmann, John Lüdemann, Dennis Spliedt, Rainer Weingang, Dirk Gloy und Martin Meinert bilden zusammen mit dem Kreisvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern unseren erweiterten Vorstand.

Auf der gleichen Sitzung wurden als Vertreter des Kreisbauernverbandes Steinburg für den Landeshauptausschuss Olaf Holling aus Puls, Britta Reimers aus Poyenberg, Nico Hellerich aus Wewelsfleth, Peter Lüschoe aus Huje, Rolf Schuldt aus Süderau und Gerd Vock aus Itzehoe gewählt.

Die Adressen und Telefonnummern der hier genannten Organ-Mitglieder können auch auf der Homepage des Bauernverbandes Schleswig-Holstein und dort auf der Seite des Kreisbauernverbandes Steinburg eingesehen werden.



*v.li. Gerd Vock - Itzehoe, Rolf Schuldt - Süderau,  
Peter Lüschoe - Huje, Martin Horstmann - Kaisborstel,  
Dirk Gloy - Rade, Martin Meinert - Kollmar,  
Dennis Spliedt - Vaale, Rainer Weingang - Hohenlockstedt,  
Nico Hellerich - Wewelsfleth,  
es fehlt John Lüdemann - Hohenfelde*

### **Dränbau Brehmer GmbH**

Inh. Dirk Brehmer • Hauptstraße 26 • 25704 Epenwörden

**Drainagearbeiten • Erdarbeiten • Reit- u.  
Sportplatzbau • Vermessungsarbeiten (GPS)  
Transportarbeiten**



**Büro:**

**Tel.: (04832) 25 50**

**Fax: (04832) 5 50 50**

**Mobil: (0171) 7 77 50 25**

**E-Mail: draenbau@t-online.de**





## Mitteilungen des Land-Frauenverbandes Kreis Steinburg

### LandFrauenTag in Neumünster

Am 15. Mai 2013 findet in den Holstenhallen Neumünster der LandFrauenTag 2013 statt. Der KreisLandFrauenVerband Steinburg wird in diesem Jahr das Rahmenprogramm gestalten und die elf Ortsvereine präsentieren sich in einer kleineren Messehalle mit Näh- und Holzarbeiten, Kunsthandwerk und Kochbüchern. Dabei soll auch die Vorstellung des Kreises Steinburg nicht zu kurz kommen.

Nach einem ersten Planungstreffen mit dem Landesverband Ende Januar trafen sich die Vorsitzenden der Ortsvereine in Itzehoe, um einen genaueren Ablauf zu besprechen und die einzelnen Aufgaben zu verteilen. So sollen „Give-Aways“ angefertigt werden, die jeder Teilnehmer beim Einlass in die Festhalle erhält. Zum Ende der Veranstaltung findet dann eine Verlosung von einigen Preisen statt. Über Sponsoren würden wir uns sehr freuen.

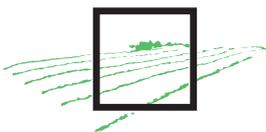
Das Rahmenprogramm wird u.a. der Frauenchor „Sing forfun“ aus Wilster mit gestalten. Weitere Darbietungen sind in Planung. Die größte Herausforderung wird jedoch die Ausgestaltung der großen Bühne sein. Das diesjährige Landesmotto lautet „LandFrauen – Dialog in Gelb“,

und so wird beim LandFrauenTag diese Farbe vorherrschen.

Als Gastredner wird Prof. Dr. Christian Pfeiffer erwartet mit dem Vortrag „Coole Kerlchen in der Klemme. Wie fördern wir unsere Söhne?“ Jungen verbringen wesentlich früher und dann auch längere Zeit mit Computerspielen als Mädchen. Die Spiele, für die sie sich begeistern, sind deutlich brutaler als die der Mädchen. Die Folgen sind dramatisch und zeigen sich besonders in einer Verschlechterung der schulischen Leistungen von Jungen. „Wie retten wir unsere Söhne?“ fragt der Kriminologe pointiert in seinem Vortrag und hat interessante Antworten parat.

Liebe LandFrauen, liebe Gäste, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ein interessanter und unterhaltsamer Nachmittag erwartet Sie. Der KreisVerband stellt ab Malzmüllerswiesen einen Bus zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei Ihren Ortsvorsitzenden rechtzeitig an, damit wir genügend Sitzplätze bereitstellen können.

*Martina Greve*



## Allgemeine Mitteilungen

### Bauernverbandspräsident

#### Werner Schwarz wiedergewählt

Auf der Sitzung des Landeshauptausschusses im Bauernverband Schleswig-Holstein am Freitag, den 11. Januar 2013 wurde Bauernverbandspräsident Werner Schwarz (52) mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Im Amt bestätigt wurde ebenfalls der 1. Vizepräsident, Peter Lüschow aus dem Kreisbauernverband Steinburg. Das Amt des 2. Vizepräsidenten übernimmt neu Klaus-Peter Lucht aus dem Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde. Die Wahlen zum Landesvorstand sind der Abschluss der landesweiten Bauernverbandswahlen, die Ende vergangenen Jahres auf Ortsverbandsebene begannen und sich über Bezirks- und Kreisverbände bis zum Landesvorstand fortsetzten.

Der Landeshauptausschuss mit 71 Mitgliedern aus allen Bezirks- und Kreisverbänden ist das „Parlament“ des Bauernverbandes. Um die neun im Landesvorstand zu vergebenden Positionen hatten sich elf Landwirtinnen und Landwirte beworben. Weiterhin sind im Landesvorstand vertreten, Hans Friedrichsen, Kreisbauernverband Husum-Eiderstedt, Dietrich Pritschau, Kreisbauernverband Segeberg, Wolfgang Stapelfeldt, Kreisbauernverband Südtondern, Lars Kuhlmann, Kreisbauernverband Pinneberg, Klaus-Dieter Blank, Kreisbauernverband Ostholstein-Lübeck, Christian Ufen, Kreisbauernverband Dithmarschen. Im Landesvorstand sind sämtliche Hauptproduktionsrichtungen der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft mit Sitz und Stimme vertreten.

Die ehemaligen Kreisvorsitzenden und Mitglieder des Landesvorstandes Heinrich Kröger vom Kreisverband Ostholstein-Lübeck und Hans Erich Mangelsen vom Kreisverband Flensburg haben die nach der Satzung vorgesehene Altersgrenze erreicht und sind deshalb nicht mehr angetreten. Präsident Schwarz dankte allen Gewählten ebenso wie den Ausscheidenden für die große Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement im Bauernverband. Vor allem freute ihn der hohe Anteil an jungen Landwirten in Verbandspositionen, so Schwarz im Detlev-Struve-Haus in Rendsburg. Mit der neuen, flächendeckenden Vertretung im Lande will der Bauernverband die großen Herausforderungen der kommenden Jahre angehen. Dazu zählt Schwarz die für 2014 anstehende europäische Agrarreform, aber auch die brennende Diskussion im Umweltschutz und der Tierhaltung. Trotz neuer Einkommenschancen im Bereich der erneuerbaren Energien lägen die Haupteinkommensquellen der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft weiterhin in der Nutztierhaltung und dem Ackerbau. In der anstehenden fünfjährigen Amtsperiode werde es vor allem darum gehen, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in diesen Bereichen zu sichern. Man sei bereit, an politischen Lösungen mitzuwirken. Diese dürfen aber nicht einseitig zu Lasten der Landwirte ausfallen. Regionale und nationale Beschränkungen dürften nicht die Wettbewerbsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft aufs Spiel setzen, warnte der Präsident und mahnte gleichzeitig EU-einheitliche Umsetzungen an. Damit sei auch den Zielen des Natur- und Tierschutzes am ehesten gedient.

Das Saatgut für den Grünlandprofi!

Drei Sorten - ein Begriff für Qualität

› **Moor** ‹

Qualitäts-Grassaat für feuchte, moorige und kalte Standorte

› **Mineral** ‹

Qualitäts-Grassaat für trockene, mineralhaltige Standorte

› **Struktur plus** ‹

Qualitäts-Grassaat

**Optimales Grundfutter braucht professionelle Pflege**

Unsere leistungsfähigen Güttler Grünlandstriegel erfüllen Ihre hohen Erwartungen an eine optimale Grünlandpflege in einem Arbeitsgang: SCHLEPPEN, STRIEGELN, NACHSÄEN, WALZEN.

**Ihre Vorteile:**

- › eine intakte leistungsfähige Grasnarbe
- › höhere Erträge
- › bessere Grundfutterqualität
- › Leistungssteigerung im Stall
- › niedrigere Futterkosten
- › Verbesserung der Wirtschaftlichkeit



Die besten Sorten für den Norden - das ist HANSA Profi Gras Qualität. Ihre Vorteile:

- 1. Hohes Ertragspotenzial**  
Wir nutzen mittlere und späte Deutsche Weidelgräser, die von der LWK Niedersachsen empfohlen werden.
  - 2. Gute Ausdauer, Narbendichte und Rostresistenz**  
Die Einstufung der Gräser erfolgt auf Basis des Bundessortenamtes.
- = Ertragreiche Grasbestände
  - = Erfolgreiche Milcherzeugung

Wir beraten Sie gern:  
Ann-Katrin Ellerbrock  
0172-4208004  
Solveig Düker  
0162-9733057



www.hansa-landhandel.de

**Aktuelle Hinweise zum Dauergrünland**

Wie bekannt, gilt in Schleswig-Holstein seit Mai 2008 die Dauergrünlanderhaltungsverordnung. Dieses bedeutet, dass Dauergrünland nur dann umgebrochen werden darf, wenn eine entsprechende Fläche Ackerland zu Dauergrünland gemacht wird. Der Tausch muss beim zuständigen LLUR beantragt werden. Viele Landwirte haben auf ihrem Betrieb Ackergras- oder Klee grasflächen, die im 6. Jahr in Folge mit der gleichen Codierung automatisch zu Dauergrünland werden würden. Dieses kann man in Schleswig-Holstein durch einen Wechsel zwischen Klee- und Ackergras verhindern, so dass der Ackerstatus erhalten bleibt. Ebenfalls wurde von einigen Landwirten eine Umcodierung von Ackergras auf „Ackerland aus der Produktion“ im Sammelantrag vorgenommen. Diese beiden Änderungen von Ackergras entweder auf Klee gras oder auf Ackerland aus der Produktion stehen jedoch in Frage und es gibt ein anhängiges Verfahren beim Europäischen Gerichtshof, die Rechtmäßigkeit überprüfen zu lassen. Eine Beurteilung, ob die oben beschriebene Vorgehensweise in Zukunft noch möglich ist, kann zur Zeit nicht seriös erfolgen, so dass der Bauernverband Ihnen empfiehlt, bei einer der genannten Konstellationen tatsächlich eine echte Ackerlandnutzung mit Sommergetreide, Mais o. ä. vorzunehmen und dieses im Sammelantrag 2013 entsprechend zu codieren. Nur dadurch kann sichergestellt werden, dass die Flächen ihren Ackerstatus behalten. Die Dauergrünlanderhaltungsverordnung ist in Kraft getreten, weil sich der Dauergrünlandanteil in Schleswig-Holstein 2008 im Vergleich zu 2003 um mehr als 5 Prozent verringert hat. Zwischenzeitlich sind allerdings einige Flächen wieder in das Dauergrünland hineingewachsen, und es besteht die Möglichkeit, dass die 5 Prozent-Schwelle in diesem Jahr wieder unterschritten werden könnte. Dieses würde bedeuten, dass Dauergrünland wieder ohne Genehmigung bzw. Anlage von Ersatzdauergrünland umgebrochen werden kann. Dem will jedoch die Landesregierung vorbeugen und plant für Schleswig-Holstein ein Dauergrünlanderhaltungsgesetz zu verabschieden, um so eine Welle von Umbrüchen zu verhindern. Aus diesem Grund bitten wir Sie zu prüfen, ob eine der genannten Konstellationen in Ihrem Sammelantrag vorliegt. Sollten Sie hierzu Fragen haben, steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

**Jakobskreuzkraut**

Im Herbst 2012 haben wir Sie zu Hinweisen auf Problemflächen mit Jakobskreuzkraut aufgerufen. Dabei stellte sich heraus, dass die Ausbreitung dieser Pflanze insbesondere von extensiv genutzten Naturschutzflächen, sowie von Straßen und Bahnböschungen ausgeht. In die Diskussion ist Jakobskreuzkraut durch die Imker gekommen, die in einigen Fällen giftige Pollen dieser Pflanze im Honig gefunden haben. Darüber hinaus sind auch Todesfälle bei Ponys und Pferden nach der Aufnahme der Pflanze bekannt geworden. Alle Pflanzenteile sind giftig!

Inzwischen haben Gespräche mit der Stiftung Naturschutz in Molfsee stattgefunden. Die Umfrage zeigte, dass es überall im Lande belastete Flächen gibt. Insbesondere auf extensiven Grünlandflächen, aber zum Teil auch auf Ackerflächen, stellt das Jakobskreuzkraut ein Problem dar. Neben der direkten Betroffenheit der Wirtschaftsfläche gibt es auch das Problem, dass von belasteten Flächen und Stilllegungen angrenzende Acker- und Grünlandflächen durch das Samenpotenzial betroffen sind. In diesen Fällen gab es immer wieder Ärger, da die Stiftung Naturschutz die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel nicht genehmigt.

Auch Bahn- und Straßentrassen haben die Ausbreitung der Pflanze weiter begünstigt, da eine Bekämpfung hier bisher nicht für notwendig erachtet wurde.

Die Stiftung Naturschutz hat sich inzwischen bereit erklärt, auf Problemflächen eine mechanische Unkrautbekämpfung vorzunehmen oder zuzulassen, um das Samenpotenzial des Jakobskreuzkrautes klein zu halten. Landwirte von angrenzenden betroffenen Flächen sollten sich bei der Stiftung Naturschutz in Molfsee melden, um Schutzstreifen an den Schlaggrenzen entlang einzurichten. Gegebenenfalls sollten auch Gespräche mit der Bahn und den Straßenmeistereien geführt werden, um auch diesen Verbreitungsweg einzudämmen.

Grundsätzlich ist das Problem des Jakobskreuzkrautes bekannt, und es werden verschiedene Untersuchungen durchgeführt und Beobachtungen ausgewertet, in welcher Form eine Weiterverbreitung bzw. eine Bekämpfung möglich ist.

# KEINE ZEIT FÜR PAUSEN

PUMA CVX SPART ZEIT UND JEDE MENGE DIESEL



www.caseih.de

**MEIFORT**  
www.meifort.de

**STEYR**  
STÄRKER DURCH INNOVATION

**Meifort GmbH & Co. KG**

**Kastanienweg 4 · 25578 Dägeling**

**Telefon 0 48 21 - 89 69-44**

**Telefax 0 48 21 - 89 69-27**

**M. Hein 0172-7944649 · H. Lutz 0172-9759300**

**J. Hellmann 0151-42325374**

## Gefährdungsbeurteilung

## Unterweisungen

## sind Arbeitgeberpflicht

Das Arbeitsschutzgesetz schreibt regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen des Betriebes und entsprechende Unterweisungen der Mitarbeiter zwingend vor. Beides sind Arbeitgeberpflichten. Unterlassungen können schwerste Konsequenzen nach sich ziehen.

Ein Fall aus der Praxis: Der Angestellte eines Lohnunternehmens erhielt von seinem Chef den Auftrag, bei einem Kunden Silage zu walzen und zu verteilen. Dazu nutzte er einen hierfür gebräuchlichen Schlepper mit Frontgewicht und Siloverteilergerät. Nachdem das Grassilo eine Höhe von etwa zwei Metern erreicht hatte, fuhr der Angestellte zu dicht an die Kante und geriet in eine gefährliche Schräglage. Er stieg aus und sah sich das Dilemma an. Nachdem er erkannte, dass er aus eigener Kraft nicht aus dieser Gefahrensituation herauskäme, rief er per Handy einen der „Abfahrer“ an. Dieser riet ihm, auf dem Schlepper sitzen zu bleiben und auf Hilfe zu warten. Während des Handygesprächs sackte der Schlepper unbemerkt in die weiche Grassilage ein und befand sich nun in circa 45 Grad Schräglage. Der Angestellte wollte offenbar wieder in den Schlepper einsteigen und auf Hilfe warten. In dem Moment, als er die Kabinentür öffnete, stürzte das Fahrzeug um. Er geriet unter das Hinterrad und wurde erdrückt.

Dieser tödliche Unfall hätte vielleicht vermieden werden können, wenn sich der Angestellte an die Regeln gehalten hätte. Dazu hätte er aber Bescheid wissen müssen. Nicht ohne Grund hat der Gesetzgeber das Instrument der Gefährdungsbeurteilung eingeführt. Dazu gehören auch entsprechen-

de Unterweisungen des Arbeitgebers gegenüber seinen Angestellten, und zwar für alle vorhersehbaren Gefährdungen in den einzelnen Arbeitsbereichen. Mindestens einmal pro Jahr – bei neuen Arbeitsprozessen auch öfter – ist vom Arbeitgeber eine Gefährdungsbeurteilung der anfallenden Arbeiten vorzunehmen.

In diesem Fall hätte der Lohnunternehmer die eventuellen Gefahrensituationen bei Silowalz und – verteilarbeiten erkennen, bewerten und mit Sicherheitsmaßnahmen belegen müssen. Sodann hätte der Arbeitgeber seine Mitarbeiter entsprechend unterweisen müssen. Die konkrete, schriftlich zu dokumentierende Unterweisung, die von allen Mitarbeitern zu unterschreiben ist, hätte folgendermaßen lauten können:

„Sollten Sie bei Silowalz- und Siloverteilarbeiten in gefährliche Schräglage geraten, haben Sie auf dem Schlepversitz sitzen zu bleiben, bis Hilfe kommt. Sollte es unbedingt erforderlich und möglich sein, ist ausschließlich auf der der Gefahr abgewandten Seite auszusteigen.“

Die Stabilität der Fahrerkabine ist so ausgelegt, dass der Fahrer bei einem Umsturz vor schweren Verletzungen geschützt ist. Das alles hätte der Angestellte aufgrund einer Unterweisung durch seinen Arbeitgeber wissen müssen, um entsprechend richtig reagieren zu können. Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen sind also nicht nur Formalien. Sie können unter Umständen Leben retten und vor persönlicher Haftung bewahren.

Hans Joachim Schröder (LBG)

Herausgeber:	Bauernverband Schleswig-Holstein e.V. Pinneberg und Steinburg Elmshorner Straße 46 · 25524 Breitenburg-Nordoe Tel. 0 48 21 - 6 04 98 12 · Fax 0 48 21 - 60 01 17
Erscheinungsweise:	vierteljährlich
Bezugspreis:	im Mitgliedsbeitrag enthalten
Gesamtherstellung:	Druckerei Frank · Inh.: H.-O. Thomas e.K. Gestaltung · Druck · Werbung Fehrsstraße 4 · 25524 Itzehoe · Tel. 0 48 21 - 97 88

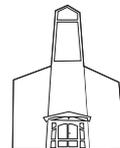
<b>Kreisbauernverband Pinneberg</b> Peer Jensen-Nissen Tel.: 0 48 21 - 6 04 98 11 e-mail: kbv.pi@bauernverbandsh.de Fax: 0 48 21 - 60 01 17	<b>Kreisbauernverband Steinburg</b> Peter Mau-Hansen Tel.: 0 48 21 - 6 04 98 12 e-mail: kbv.iz@bauernverbandsh.de Fax: 0 48 21 - 60 01 17
---	---

gemeinsame Geschäftsstelle  
**Elmshorner Straße 46 · 25524 Breitenburg-Nordoe**

### Beratungstermine nach Vereinbarung

**Beratung in Sozialversicherungsangelegenheiten**  
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr  
durch die beiden Geschäftsführer  
ohne Terminvereinbarung

**KRAUSIE**  
Bestattungen  
INH. REIMER KRAUSE



**Tel. (0 48 28) 263**

www.bestattungen-krause.de

**Tag und  
Nacht  
dienstbereit**

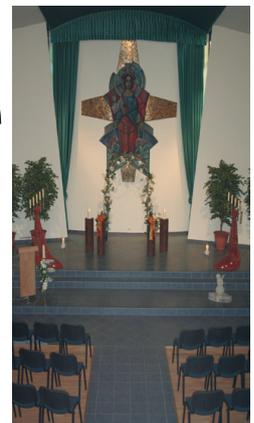
Wir beraten und betreuen bei Beerdigungen aller Art

Eigene Trauerhalle „Haus des Abschieds“  
Stettiner Straße 1 · 25566 Lägerdorf

**25566 Lägerdorf**  
Breitenburger  
Straße 29 a

**25361 Krempe**  
Reichenstraße 3  
Tel. (0 48 24) 8 31

**25524 Itzehoe**  
Tel. (0 48 21)  
95 60 80



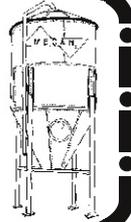
## Krafftutter lagern

Innen- und Außensilos von 3 - 30 t

Schnecken und Spiralen direkt vom  
Hersteller zu äußerst günstigen Preisen

www.mecansysteme.de

Tel. (0 43 32) 362 • Fax (0 43 32) 18 17



## Abzocke! – Warnung vor Internet-Branchenverzeichnissen bzw. Zentralregistern

In der Vergangenheit wurde mehrfach über kostenpflichtige Branchenverzeichnisse im Internet berichtet. Insbesondere über die Gewerbeauskunftszentrale. Dieses Branchenverzeichnis wird von der GWE Wirtschaftsinformations GmbH geführt. Trotz der eindeutigen Aussage des BGH Urteils zu sogenannten Abo-Fallen über die Nichtigkeit einer versteckten Entgeltklausel in Angebotschreiben, versucht die GWE nach erstmaliger erfolgreicher Zahlungsaufforderung zunächst über die Deutsche Direktinkasso die Gebühren für die Eintragung in das Branchenverzeichnis einzutreiben. Diese Gebühren sind auf gar keinen Fall zu entrichten. Des Weiteren sollte man auf dieses Schreiben antworten und die Forderung zurückweisen.

In den letzten Tagen wird ein erneuter Versuch einer weiteren Abzocke vorgenommen. Ein „Europäisches Zentralregister zur Erfassung und Veröffentlichung von Umsatzsteuer-Identifikationsnummern“ fordert unter Fristsetzung zur Mitteilung einer Umsatzsteuer-Identifikationsnummer auf. Im Kleingedruckten verbirgt sich dann der Hinweis, dass es um eine freiwillige Angabe geht, für deren Veröffentlichung 890,- Euro pro Jahr für zunächst 2 Jahre zu zahlen sind. Auf das Fax sollte auf gar keinen Fall geantwortet werden. Sollte versehentlich dennoch unterschrieben worden sein, so sollte der Vertrag widerrufen und wegen arglistiger Täuschung angefochten werden. In keinem Fall sollte bezahlt werden. Sofern Sie Unterstützung hinsichtlich dieser Branchenverzeichnisse benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihre Geschäftsstelle. Dort liegen Musterantwortschreiben vor, in denen auf die arglistige Täuschung dieser Verzeichnisse hingewiesen wird.

## Steuerliche Abgrenzung von Landwirtschaft zu Gewerbe muss praktikabel sein

### DBV erreicht Verbesserungen bei anstehender Neuregelung

Die für viele landwirtschaftliche Betriebe relevante steuerliche Abgrenzung der Landwirtschaft vom Gewerbe soll mit den im Herbst 2012 zur Veröffentlichung anstehenden Einkommensteuer-Änderungsrichtlinien neu geregelt werden. Im Rahmen der neuen Abgrenzung konnte der DBV bereits in den Entwürfen der Richtlinie Verbesserungen zugunsten der Landwirtschaft erreichen. So können nunmehr alle Arten zugekaufter Ware und auch zur „zweiten Stufe“ weiterverarbeitete eigene Produkte bis zu einem Verkaufswert von 51.500 Euro noch der Landwirtschaft zugerechnet werden. Bislang war dies nur für betriebstypische Waren möglich und weiterverarbeitende eigene Produkte zählten nur bis zu einem Verkaufswert von 10.300 Euro zur Landwirtschaft.

Daneben können mit dem Wirtschaftsjahr 2012/2013 auch alle mit Mitteln des Betriebs erbrachten Dienstleistungen bis 41.500 Euro noch zur Land- und Forstwirtschaft gezählt werden. Die bisherige 10.300 Euro-Grenze für Dienstleistungen gegenüber Nichtlandwirten, ab deren Überschreiten gewerbliche Einkünfte vorliegen, entfällt.

Erreicht wurde auch, dass Betriebsteile nicht bei einmaligem, sondern erst bei nachhaltigem Überschreiten der Grenzen zu gewerblichen Einkünften führen. Zudem wird grundsätzlich nicht der gesamte Betrieb gewerblich, sondern der Erzeugerbetrieb erzielt weiter land- und forstwirtschaftliche Einkünfte und nur der gewerbliche Teil führt zu gewerblichen Einkünften. Ausnahmen gelten für Betriebe, die von einer Gesellschaft, zum Beispiel einer Ehegatten GbR, geführt werden. In diesen Fällen kann bei nachhaltigem Überschreiten der Grenzen der gesamte Betrieb ins Gewerbe „kippen“. GbRs sollten sich deshalb zu diesem Thema frühzeitig mit der zuständigen Buchstelle oder dem Steuerberater in Verbindung setzen.

Die neuen Kriterien vereinheitlichen und vereinfachen die Abgrenzung zwischen Landwirtschaft und Gewerbe. Sie ermöglichen es landwirtschaftlichen Betrieben, in gewissem Umfang Handelswaren und Dienstleistungen anzubieten, ohne zusätzliche Steuererklärungen angeben zu müssen. Daraus resultierende Einnahmen können bei Einhaltung der Grenzen regulär über die landwirtschaftliche Einkommensteuererklärung angegeben werden. Dies ist ein effektiver Beitrag zum Bürokratieabbau, heißt es beim DBV.

Bis zur Verabschiedung der Richtlinien setzt sich der DBV dafür ein, die Umsatzgrenze für Zukauf und Dienstleistungen über 51.500 Euro hinaus zu erhöhen, da diese Grenze noch aus der DM-Euro-Umrechnung (100.00 DM) stammt und seit Jahren nicht angepasst wurde. Daneben setzt sich der DBV gemeinsam mit dem Deutschen Weinbauverband für die Berücksichtigung weinbauspezifischer Anliegen ein. Gefordert wird eine Klarstellung, dass die Zukaufsmenge im Weinbau, bis zu der noch landwirtschaftliche Einkünfte vorliegen, aus Vereinfachungsgründen nicht auf die einzelne Rebsorte, sondern auf die Gesamterzeugungsmenge an Trauben bezogen wird.

Die neue Richtlinie ist wirksam mit dem Wirtschaftsjahr 2012/2013. In Fällen, in denen die Neuregelung nachteilig wäre, muss die Regelung erst ab dem Wirtschaftsjahr 2013/2014 angewandt werden. Nachteile

durch die Neuregelung können entstehen, da aufgrund umzusetzender Rechtsprechung beim Weiterverkauf zugekaufter landwirtschaftlicher Produkte die neue Grenze von 51.500 Euro zur bisherigen Ein-Drittel-Umsatzgrenze hinzugekommen ist.

### STALLTECHNIK FÜR RINDER UND SCHWEINE



ORIGINAL  
BEHAM

#### UNSERE SPEZIALISTEN VOR ORT:

**OTTO JENSEN**  
23738 Beschendorf  
0172 / 9139320

**UWE GAEDE-MOHR**  
23619 Rehhorst  
0171 / 6395452

**JÖRG MEYER**  
23617 Stockelsdorf-Dissau  
0172 / 8474136

**Du räu mat®**

**DURÄUMAT STALLTECHNIK GMBH**  
23858 Reinfeld, Tel. 04533/204-0, Fax: 204265  
eMail: info@duraumat.de, Internet: www.duraumat.de

**Diesel & Schmierstoffe für die Landwirtschaft**

**Wir ackern für Sie!**

**NEU HOYER TECHNIK-KATALOG**



**Bio-Heizstoff Diesel**

Flüssiggas **hoyer POWER DIESEL**

Technische Gase **AdBlue®**

**Schmierstoffe**

**Energie-Service Dägeling**

**hoyer PARTNER der Landwirtschaft**

**Tel. 04821/407220**

Kastanienweg 2 · 25578 Dägeling

[www.hoyer-energie.de](http://www.hoyer-energie.de) · [www.hoyer-shop.de](http://www.hoyer-shop.de)

## Bauernglätte Verschmutzte Fahrbahnen richtig kennzeichnen!

Vorgeschrieben sind die nachfolgend dargestellten Schilder. Zusätzlich sollte noch das Schild „Verschmutzte Fahrbahn“ angebracht werden, damit der Verkehrsteilnehmer informiert ist, um welche Art von Gefahr es sich handelt.



Der Bauernverband bietet die Schilder für 40 Euro je Satz (Warnschild plus Zusatzschild verschmutzte Fahrbahn) an. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle.

## Sachkundenachweis für die Anwendung von Ratten- und Mäusebekämpfungsmitteln (Rodentiziden)

Im Rahmen der europäischen Wirkstoffbewertung als auch bei der Zulassung von Biozid-Produkten wurden für die Verwendung von Ratten- und Mäusebekämpfungsmitteln mit blutgerinnungshemmenden Wirkstoffen erhebliche Umweltrisiken und Risiken der Resistenzentwicklung festgestellt.

Daher wurden in Deutschland Auflagen und Anwendungsbestimmungen für diese Biozid-Produkte festgelegt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Beschränkung der Anwenderkategorie auf sachkundige Anwender, d. h. auf berufsmäßige Anwender mit einem Sachkundenachweis und ausgebildete Schädlingsbekämpfer. Private und berufsmäßige Anwender ohne Sachkunde dürfen diese Produkte in Zukunft nicht mehr verwenden.

In der Öffentlichkeit hat die Neuregelung sowohl zu einer regen Diskussion als auch Verwirrung über eine vorhandene Sachkundigkeit geführt. Das Umweltbundesamt (UBA) hat hierzu einen Katalog mit häufig gestellten Fragen und deren Antworten zur Zulassung von Rodentiziden (Stand 26.10.2012), die blutgerinnungshemmende Wirkstoffe enthalten, zusammengestellt.

Landwirte gelten hiernach als „Anwender aus beruflichen Gründen mit Sachkunde“. Sie haben im Rahmen ihrer Berufsausbildung die Pflanzenschutz-Sachkunde erlangt, die neben der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auch die Befähigung zur Anwendung von Rodentiziden beinhaltet. Bei einem Einkauf von Rodentiziden empfiehlt es sich, sowohl auf das Papier des UBA zu verweisen als auch vorsichtshalber seine Befähigung nach Pflanzenschutz-Sachkunde (Abschlusszeugnis) bei sich zu führen.

## Hinweise zum Sammelantragsverfahren

Die Antragsfrist für den Sammelantrag endet dieses Jahr am 15. Mai 2013, das heißt, dass der Antrag spätestens bis zum 15. Mai 2013 bei der Außenstelle des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume eingetroffen sein muss. Dies gilt auch für den unterschriebenen Datenbegleitschein. Dieser Antragstermin gilt auch für alle weiteren Teile des Sammelantrages. Der gestellte Sammelantrag kann noch bis zum 31. Mai z.B. durch Nachmelden einzelner Parzellen oder die Änderung von Nutzungsangaben ohne Kürzung geändert werden. Danach sind Änderungen noch bis zum 25. Kalendertag nach Antragsende mit Kürzung von 1% je Verspätungstag möglich. Reduzierungen des Antrages durch Teilrücknahme (z. B. Korrektur einer Flächenübererklärung) sind jederzeit bis zur Entscheidung über den Antrag möglich und empfehlenswert, um einen etwaigen Strafabzug zu vermeiden. Anträge, die nach dem 09.06.2013 eintreffen, werden grundsätzlich abgelehnt. Des Weiteren ist zu beachten, dass Betriebe, deren gesamte Betriebsfläche kleiner als 1 ha ist, keine Direktzahlungen erhalten. Die Mindestvoraussetzung für den Bezug von Direktzahlungen ist, dass der Betrieb über eine beihilfefähige Fläche von 1 ha und über 1 Zahlungsanspruch verfügt.

Eine beihilfefähige Fläche kann nur dann zur Aktivierung eines Zahlungsanspruches verwendet werden, wenn sie dem Betriebsinhaber zum 15. Mai zur Verfügung steht und das ganze Kalenderjahr beihilfefähig ist. Weitere Fragen zum Sammelantragsverfahren 2013 werden Ihnen gerne vom Kreisbauernverband beantwortet. Des Weiteren bietet Ihnen der Kreisbauernverband die Möglichkeit, nach terminlicher Rücksprache Ihren Sammelantrag zu erstellen.



Von links: Christian Belotelev, Holger Meincke, Frank Kaufmann und Jan-Friedrich Peters.

**Ihr kompetenter Ansprechpartner für  
regenerative Energien und Landwirtschaft:  
unsere Energie- und Agraragentur!**

**Rufen Sie uns an: 0 48 21 – 604 - 21 81**